

SPD Wietmarschen kritisiert soziale Schieflage bei Wietmarscher Eigenheimzulage

Zur ersten Fraktions- und Vorstandssitzung des SPD-Ortsvereins im Jahre 2007 hatte der neue Ortsvereinsvorsitzende André Olthoff ins Ev.-luth. Gemeindehaus nach Füchtenfeld eingeladen.

Ratsmitglied und Fraktionssprecher Hermann Nüsse berichtete von der Arbeit der neuen SPD-Fraktion im Gemeinderat und hielt einen Rückblick auf die ersten Sitzungen der Ratsgremien.

Mitte Dezember sei der Haushaltsplan 2007 mit den Stimmen der SPD-Fraktion im Gemeinderat beschlossen worden. Höhere Steuereinnahmen, hier besonders die Gewerbe- und Einkommensteuer, hätten für eine erfreuliche Haushaltsentwicklung gesorgt. Vorhaben, wie z.B. der Bau der Mehrzweckhalle in Lohne, Umgestaltung des Schulhofes in Wietmarschen, Anschaffung eines Gerätewagens und etliche Gebäudeinstandsetzungsmaßnahmen könnten ohne Erhöhung der Nettoneuverschuldung auf den Weg gebracht werden.

Kritische Anmerkungen zum Haushaltsplan seien aus Sicht der SPD-Fraktion aber dennoch zu machen, so Hermann Nüsse:

Der Verkauf von Wohnbaugrundstücken solle bekanntlich durch ein sechs Punkte umfassendes Wohnungsbauprogramm angekurbelt werden. Die SPD-Fraktion hätte den größten Teil dieses Programms, z.B. den Verkauf von Grundstücken im Erbbaurecht mitgetragen. Abgelehnt habe die SPD-Fraktion im Gemeinderat allerdings wegen der sozialen Schieflage die Einführung einer gemeindlichen Eigenheimzulage von 250,00 EUR pro Kind und Jahr beim Kauf eines Grundstückes. Familien mit einem zu versteuernden Einkommen von 65.000,00 EUR, was durchaus einem Bruttoeinkommen von über 75.000,00 EUR bedeuten kann, brauchen diese Zulage nicht. Ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion auf Herabsetzung der Einkommensgrenze sei von der CDU-Mehrheit abgelehnt worden.

Für die SPD-Fraktion sei ohnehin eine Förderung von Familien durch Senkung der Kindergartenbeiträge oder zumindest einer Aussetzung der anstehenden Erhöhung sinnvoller.

Kritisiert wurde auch, dass in der Gemeindeverwaltung auch in diesem Jahr wieder kein Ausbildungsplatz angeboten werden soll. Die Gemeinde habe auch in diesem Bereich eine gesellschaftliche Verantwortung. In den vergangenen Jahren seien von Bürgermeister Eling und der CDU-Mehrheit häufig die schlechte Haushaltslage und nicht vorhandenen Büroräume als Argument gegen die Einstellung einer oder eines Auszubildenden gebracht worden.

Beide Argumente sind mit der guten Haushaltslage und dem Neubau des Rathauses nicht mehr stichhaltig.

Anschließend wurden die anstehenden Sitzungen der Ausschüsse vorbereitet.

Ratsmitglied Anne Schnieders sprach hier besonders die Förderung der Vereine mit Jugendarbeit an. Verschiedene Anträge im Sportausschuss, wie die Erweiterung von Umkleidekabinen und Flutlichtanlagen würden von der SPD-Fraktion unterstützt.

Uwe Hufschlag sprach noch verschiedene Anfragen von Bürgern aus Füchtenfeld an, die an ihn herangetragen worden seien. Die SPD-Fraktion kam überein, einige

dieser Anliegen, z.B. bessere und neue Rad- und Fußwegverbindungen im Ortsteil Füchtenfeld als Anträge im Gemeinderat einzubringen.

Ortsvereinsvorsitzender André Olthoff machte deutlich, dass der SPD-Ortsverein allen Bürgern jederzeit für Anregungen und Anfragen zur Verfügung stehe. In letzter Zeit wurden Vertreter des Ortsvereins auf die unzureichende Situation der Bushaltestellen am Markt und die schlechte Ausleuchtung der Bushaltestelle an der Straße Zum Schlackenbölt in Wietmarschen angesprochen. Die SPD-Fraktion werde sich für vernünftige Lösungen einsetzen.